

## Karlsruher Urteil ist Ansporn und Bestätigung

PERSPEKTIVEN



Die Klimakommune Saerbeck hat das Ziel der Klimaneutralität bei der Stromerzeugung erreicht. Nun geht es an die nächsten Projekte: Wärmewende und Mobilitätswende.

**Aufmerksam verfolgen die Akteure der Klimakommune Saerbeck die aktuelle Diskussion nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Klimapaket der Bundesregierung. Das Gericht hatte die Maßnahmen als unzureichend angesehen; die Bundesregierung hat unmittelbar nach dem Urteil die Klimaziele angepasst und strebt nun für das Jahr 2045 (statt 2048) die Klimaneutralität an.**

Für die Klimakommune ist das Urteil Bestätigung und zugleich Ansporn, den Saerbecker Weg weiter zu gehen. Bürgermeister Dr. Tobias Lehberg, von Hause aus Jurist, hat sich die Gerichtsentscheidung genau angesehen und knüpft nach der intensiven Lektüre an einen Gedanken an, den er schon bei der Kandidatenvorstellung des Fördervereins Klimakommune geäußert hatte: Klimaschutz als eine künftige Pflichtaufgabe der Kommune. „Ich denke, in dem Urteil gibt es Ansatzpunkte, die die Diskussion in diese Richtung bringen.“

Für Saerbecks Bürgermeister ein konsequenter Schritt, denn damit wäre der Klimaschutz strukturell und rechtlich abgesichert. Dr. Lehberg: „Das ist dann etwa wie beim Ordnungsamt. Da kann man es sich

als Kommune nicht aussuchen, ob man dieses Amt im Rathaus einrichtet oder nicht, sondern es ist eine Pflichtaufgabe.“

Dass Klimaschutz ein Teil der staatlichen Daseinsvorsorge sein sollte, steht für Klimakommune-Projektleiter Guido Wallraven außer Frage. „Wir haben das in Saerbeck immer schon so gesehen und entsprechend gehandelt. Wir sind, das können wir selbstbewusst sagen, drei Schritte voraus, was Klimaneutralität angeht“, blickt Wallraven auf die Erfolgsgeschichte der grünen Stromerzeugung im Dorf. Zugleich erinnert Wallraven an das Ziel der Energieautarkie in Saerbeck. „Da sollten wir dranbeiben.“

Nun geht es um die nächsten Punkte: Wärmewende und Mobilitätswende. „Das sind dicke Bretter, die gebohrt werden müssen“, sind sich Bürgermeister und Projektleiter einig. Denn beide Bereiche betreffen unmittelbar individuelle Entscheidungen der Bürger und ihren Alltag. Trotzdem oder gerade deshalb: „Wir sollten als Klimakommune ein Scharnier herstellen zum Urteil des Bundesverfassungsgerichtes“, wirbt Guido Wallraven für die nächsten Projekte, die unter dem Schlagwort „Klimakommune 2.0“ zusammengefasst werden. **weiter auf Seite 4**

## European Energy Award in Gold

AUSZEICHNUNGEN



**Preisverleihung:** Lothar Schneider (Geschäftsführer EnergieAgentur.NRW), Dr. Tobias Lehberg (Bürgermeister der Gemeinde Saerbeck), Ludger Greiling (Energieteamleiter der Gemeinde Saerbeck), Martina Krause-Rakers (Energieteam Gemeinde Saerbeck), Guido Wallraven (Klimakommune-Projektmanager), Reiner Tippkötter (EEA-Berater und Geschäftsführer der energielenker projects GmbH) und Ilga Schwidder, Geschäftsführerin der Bundesgeschäftsstelle European Energy Award. Foto: Energieagentur NRW/Thomas Mohn

**EEA in Gold: Zum fünften Mal ist die Klimakommune Saerbeck jetzt mit dem European Energy Award ausgezeichnet worden, zum vierten Mal in Folge mit dem Award in Gold.**

„Das ist sozusagen Gold mit Plinstaub“, wie Ilga Schwidder, Geschäftsführerin der Bundesgeschäftsstelle European Energy Award, angesichts der Wertungszahl von 93 Prozent bei der Preisverleihung in Dülmen scherzte. Der EEA ist ein Zertifizierungsverfahren, bei dem in NRW die Energieagentur NRW die Klimaschutz- und Energieeffizienzstrategien der beteiligten Kommunen bewertet

und den Kommunen beratend zur Seite steht. „Mit Beginn der Teilnahme am EEA-Prozess im Jahr 2008 konnte die Gemeinde Saerbeck die hohen gestellten Anforderungen stetig erfolgreich steigern“, heißt es bei der Energieagentur NRW.

In diesem Zusammenhang äußerte sich Klimakommune-Projektmanager Guido Wallraven kritisch zur Schließung der Energieagentur NRW, die zur Jahreswende erfolgen soll. „Das ist sehr bedauerlich, denn die Energieagentur hat sehr gute Arbeit geleistet und die Akteure vernetzt.“ Das Land NRW strukturiert diesen Bereich der Energiepolitik um.

## Energiegespräch zum Thema Solarstrom

TERMINE

**Die Saerbecker Energiegespräche weisen auf den nächsten Termin hin. Nach dem sehr erfolgreichen Start der neuen Veranstaltungsreihe steht am Mittwoch, 30. Juni, erneut ein Thema aus der Praxis auf der Agenda: „Kein Dach ohne Solarstrom“ heißt der Titel der Veranstaltung, zu der der Förderverein Klimakommune Saerbeck einlädt.**

Referent ist Professor Konrad Mertens, ausgewiesener Experte für Photovoltaik und Professor an der Fachhochschule Münster. Prof. Mertens leitet u.a. das dortige, von ihm gegründete Photovoltaik-Prüflabor. Der Vortrag im Rahmen der Energiegespräche richtet sich vor allem

an Hausbesitzer, die sich für eine eigene Photovoltaikanlage interessieren. Es geht um die Technik, aber auch um die Entwicklung des Marktes und der Preise für PV-Anlagen. Die Wirtschaftlichkeit bildet einen wichtigen Aspekt des Vortrages, dabei spielen Anwendungen wie Speicher und Nutzung für Wärmeanwendungen und Mobilität eine Rolle. Nach dem Vortrag gibt es Gelegenheit für Nachfragen und Diskussion. Die Veranstaltung wird erneut als **Zoom-Videokonferenz** durchgeführt und zwar am Mittwoch, 30. Juni, um 19 Uhr. **Anmeldungen bis Sonntag, 27. Juni**, per Mail an [j-dierker@t-online.de](mailto:j-dierker@t-online.de). Die Teilnahme ist kostenlos.

## STADTRADELN: Maschinenring auf Platz 1



Das Team des Maschinenrings (hier der Großteil der Mannschaft) radelte auf den ersten Platz.

**Da ist ordentlich was auf den Tacho gekommen: 50.628 Kilometer haben Saerbecks STADTRADLER zwischen dem 13. Mai und dem 2. Juni gestrampelt und so das Ergebnis der STADTRADEL-Aktion des vergangenen Jahres fast verdoppelt.**

Damals standen am Ende gut 24.000 Kilometer auf dem Kilometerzähler. 168 Teilnehmer in 24 Teams haben in diesem Jahr mitgemacht und mit ihrer Muskelkraft eine CO<sub>2</sub>-Ersparnis von sieben Tonnen erzielt – und zugleich viel für Fitness und Wohlbefinden getan.

Auf Platz eins der Mannschaftsauswertung liegt das Team des Maschinenrings Steinfurt-Bentheim, also eine Mannschaft aus dem Grünen Zentrum in Saerbeck. Das 20 Radler starke Maschinenring-Team mit STADTRADEL-Star Jens Keblat an der Spitze spulte 7364 Kilometer ab und erzielte damit allein eine CO<sub>2</sub>-Gutschrift von knapp über einer Tonne. Bemerkenswert auch das beste Teamergebnis pro Kopf: Hier liegt die Mannschaft Pättkesfahrer vorne, die zu viert 3.390 Kilometer unter die Reifen nahm – macht pro Teilnehmer sagenhafte 848 Kilometer.

Quasi auf den letzten Metern hat STADTRADEL-Star Jens Keblat beinahe sein selbstgestecktes Ziel erreicht. Keblat, der beim Maschinenring für Presse, Marketing und PR zuständig ist, hatte sich vorgenommen, 1000 Kilometer mit dem Dienst-Pedelec zurückzulegen. Gut eine Woche vor Ende der Aktion stand seine

STADTRADEL-App bei 500 Kilometern. Aber dann kam endlich das gute Fahrrad-Wetter und Keblat sattelte noch einmal drauf. „Am Ende waren es dann 944 Kilometer und damit bin ich nicht einmal der beste Radler in unserem Team, ein Kollege hat 1003 Kilometer geschafft.“ Nach drei Wochen, in denen er ausschließlich mit dem Rad unterwegs war, hat Keblat für sich einen interessanten Wechsel der Perspektive festgestellt: „Bei der ersten Fahrt mit dem Auto fühlt sich Tempo 30 richtig schnell an.“

Wichtiger als die Zahlen waren aber sowieso Spaß und Motivation. „Etliche Teammitglieder überlegen sich, weiterzumachen, auch ohne offizielle STADTRADEL-Aktion“, erzählt Keblat. Ganz wichtig auch: „Das Team hat jeden Kilometer ohne Sturz zurückgelegt. Und wir ziehen natürlich unseren Helm vor der zweitplatzierten Mannschaft. Die Kilometermacher haben mit neun Teilnehmern 5.268 Kilometer geradelt, das sind 585 Kilometer pro Kopf!“

Im STADTRADEL-Ranking des Kreises Steinfurt kann sich Saerbeck durchaus sehen lassen. Zwar liegt das Dorf bei den Gesamtkilometern auf Platz 20 von 24 teilnehmenden Städten und Gemeinden im Kreis. Schaut man auf die Kilometerzahl pro Einwohner, liegt Saerbeck mit 7,17 STADTRADEL-Kilometern pro Einwohner im oberen Mittelfeld.

Alle Zahlen und Platzierungen unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de).

## „Cool, was hier für den Klimaschutz bewegt wird“

### MENSCHEN

**Das Abitur in der Tasche, die Universität im Blick: Was kann man da besseres tun als vier Wochen in das Arbeitsleben hineinzuschnuppern?**

Genau die richtige Idee für Linn Souvignier aus Münster. Die Abiturientin absolviert gerade ein Praktikum zur Berufsorientierung bei der Klimakommune Saerbeck und ist beeindruckt von der Tatkraft, die das Dorf an den Tag legt: „Cool, was hier für den Klimaschutz und die Nachhaltigkeit bewegt wird.“

Das sind genau die Dinge, die Linn interessieren. „In diese Richtung soll mein Studium gehen, wahrscheinlich Umweltwissenschaften, entweder in Lüneburg oder in Koblenz.“ Die ersten zwei Wochen im Praktikum haben sie in ihrem Entschluss bestärkt.

Linn hat schon viele Aspekte der Klimakommune kennengelernt: Besprechungen und Termine, zum Beispiel die Zoomkonferenz, bei der die Themen dieses Newsletters festgelegt wurden. Sie hat an der Internetseite der Klimakommune



**Linn Souvignier, Abiturientin aus Münster, absolviert gerade ein Praktikum bei der Klimakommune.**

gearbeitet und an der Aktualisierung des Energieerlebnispfades. Hier hat sie eine ganz besondere Aufgabe übernommen: Erklärtexthe einsprechen, die man mittels QR-Code an den Stationen des Energieerlebnispfades aufrufen kann. „Das hat sich gut angehört“, sagt Linn Souvignier. Wenn auch die Macher des Pfades mit der Qualität einverstanden sind, wird die junge Frau zur Stimme der Klimakommune...

## Bürgerversammlung zur Klimakommune 2.0

### PERSPEKTIVEN

### Fortsetzung von Seite 1

So sieht es auch Dr. Tobias Lehberg: „Wir fallen als Klimakommune weit zurück, wenn wir jetzt stehen bleiben.“

Der eingeschlagene Weg zur Klimaneutralität soll fortgesetzt werden, zunächst in kleinen Schritten, genau wie zum Start des Projektes vor über zehn Jahren. Beim Thema Wärmewende, bei dem es um klimafreundliche Heizungstechnik geht, sollen z. B. Beratungsmöglichkeiten geschaffen werden. Gerade die Beratung ist wichtig: „Als Klimakommune haben wir eine Dienstleistungs- und Servicefunktion“, so Guido Wallraven. Zugleich sind Informationen unverzichtbar, um zu überzeugen. „Wir müssen die Bürger mit ins Boot holen, das war schon beim Auftakt der Klimakommune unser Erfolgsrezept“, erinnert sich der Klimakommune-Projektleiter. Für den Herbst 2021 ist deshalb eine Bürgerversammlung zur „Klimakom-

mune 2.0“ geplant.

In Sachen Mobilität setzt Bürgermeister Dr. Lehberg auf eine Verbesserung des ÖPNV-Angebotes. „Das ist nicht die Verkehrswende, sondern ein erster Schritt dahin.“ Zugleich sieht er Saerbeck dank der Siedlungsstruktur besser vorbereitet für die E-Mobilität als etwa die großen Städte im Land. Guido Wallraven nimmt das Potential des Bioenergieparks für Grünen Wasserstoff in den Blick, der in der Mobilität der Zukunft ebenfalls eine Rolle spielen wird, etwa bei Nutzfahrzeugen. Hier könnte die Klimakommune mit dem eigenen Fuhrpark ein Beispiel setzen. Die Ansiedlung des Unternehmens Enapter ist daher ein wichtiges Signal. „Es ist ganz klar: Wir wollen weiterhin Leuchtturmprojekte in Saerbeck realisieren“, so der Bürgermeister, „aber wir müssen ebenso die Bojen im Fahrwasser, also die kleineren Projekte, ansteuern.“